Über die gegenseitige Orientierung zweier Figuren

Von

Prof. Adolf Klingatsch in Graz

(Mit 2 Textfiguren)

(Vorgelegt in der Sitzung am 23. November 1916)

I.

Die gegenseitige Lage zweier räumlicher oder ebener Figuren P, Q ist im allgemeinen durch diejenige zweier Punkttripel bestimmt. Die Lösung ist verschieden, je nach den Bedingungen, welche für die Orientierung der betreffenden Dreiecke vorgeschrieben sind.

Sollen die drei Punkte $Q_1 Q_2 Q_3$ der Figur Q auf den drei durch $P_1 P_2 P_3$ gehenden Geraden $g_1 g_2 g_3$ der Figur P (Fig. 1) liegen, so ist die Lösung auf die Bestimmung der Lage eines gegebenen Dreieckes, dessen Ecken jenen drei Geraden angehören, zurückzuführen, eine Aufgabe, welche vom Verfasser in einer früheren Abhandlung[1] gelöst wurde.

In dieser Arbeit soll das Orientierungsproblem unter der Bedingung behandelt werden, daß die beiden durch P_1 und P_2 gehenden Geraden $g_1 g_2$ der Figur P, hingegen die durch Q_3 gehende Gerade g_3 der Figur Q angehöre, so daß die Lage von g_3 bezüglich des Dreieckes $Q_1 Q_2 Q_3$ als bestimmt anzusehen ist.

---

[1] Die geodätische Orientierung zweier Punktfelder. Diese Sitzungsberichte, Bd. CXX, Abt. IIa, 1911.